



Ursula Miege (Schulleiterin der IGS Wallstraße) und Sebastian Möhrig beim Tag der offenen Tür der IGS.



Schüler und Eltern bestaunen naturwissenschaftliche Experimente.



Asya Sendil, Lisa Fischer und Milena Munt (von links) boten beim Tag der offenen Tür Bastelarbeiten für die Besucher an und präsentierten Kunstprojekte der Schule. Fotos: Sina Horn

Tag der offenen Tür in der IGS Wallstraße:

## „Kindern Zeit geben und sie individuell fördern“ war das Thema

**Wolfenbüttel.** Der Tag der offenen Tür an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Wallstraße lockte unzählige Besucher an. Ein buntes Rahmenprogramm von Schülerführungen durch die Räumlichkeiten der IGS über naturwissenschaftliches Experimentieren bis hin zu Austauschmöglichkeiten mit Lehrern und Schülern der IGS wurde geboten. Außerdem hatten Besucher die Möglichkeit, künstlerisch aktiv zu werden, zu musizieren, Kuchen zu essen oder an der Informationspräsentationen

der Schulleiterin Ursula Miege teilzunehmen. Interessierte Eltern und Kinder konnten die Schule nicht nur intensiv betrachten, sondern auch vieles ausprobieren und die Schule somit interaktiv erfahren.

Was unterscheidet die IGS von anderen Schulen, und macht sie so besonders? Die IGS verzichtet u. a. auf Noten von Klasse fünf bis acht, auf das Sitzenbleiben und auf Hausaufgaben. „Es ist wichtig, Kindern die Zeit zu ge-

ben, die sie brauchen. Werden Schüler durch Noten unter Druck gesetzt, funktioniert dies nicht. Dennoch verlangen wir das individuell Höchstmögliche von jedem einzelnen Kind. Die Schüler sind unterschiedlich und haben verschiedene Stärken und Schwächen. Wir messen sie daher an ihren eigenen persönlichen Leistungen“, so Ursula Miege, Schulleiterin der IGS. Anstatt Zensuren erhalten die Schüler ausführliche Lernentwicklungsberichte, die dialogisch mit den Lehrkräften

besprochen werden. Erst ab Jahrgangsstufe neun werden die Kinder benotet, um schließlich ab Klasse zehn Schulabschlüsse absolvieren zu können. Dabei können vom Hauptschulabschluss bis hin zum Abitur alle Abschlüsse an der Schule erworben werden. Dennoch betont die Schulleiterin, dass es sich nicht um eine „Kuschelpädagogik“ handle, aber die Lehrer versuchen würden, „die Perlen bei den Kindern zu finden und diese zu fördern“, so Miege.

Zudem sei das Erlernen eines guten Sozialverhaltens der Schule durchaus wichtig, bemerkte Ursula Miege. Diese Kompetenz würde durch die Vielfalt erworben, die die Schule bietet. Ganz unterschiedliche Kinder kämen mit verschiedensten Stärken und Schwächen zusammen, wodurch Toleranz und eine hohe Sozialkompetenz erworben würden. Gruppenarbeiten in leistungshomogenen aber auch leistungsheterogenen Gruppen stünden im Vordergrund des Unterrichts. Pro Klasse existieren zwei Tutoren, die die Kinder begleiten. Daneben bietet die Schule ein breites Unterstützungssystem in Form von Jahrgangsländern, Patenschülern, Sozialpädagogen und einem Mobbinginterventionsteam.

Die IGS zeichnet sich, neben den bereits genannten Aspekten, als besondere Schule durch Berufs- und Studienorientierung, Umgang mit den neuen Medien, Schule als Jahrgangssystemschule, ein großes Beratungsangebot sowie

Förderangebote aus. Außerdem weist die IGS die Schwerpunkte Europaschule in Niedersachsen, Sport, Spezialisierung in technischen Bereichen sowie Kunst und Theater auf. Zeit und Raum, Sicherheit und Vertrau-

en, Klarheit und Vielfalt sind die Grundsätze dieser Schule. Anmeldungen für die neue Jahrgangsstufe der Klasse fünf werden vom 9. bis 10. Mai in der Zeit von 8 bis 18 Uhr in der IGS entgegen- genommen. S.H.